

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 34 (1908)  
**Heft:** 23  
  
**Anhang:** Nebelspalter Nr. 23, zweites Blatt, vom 6. Juni 1908  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN



Halte im Keller zu jeder Zeit

Ein Fläschchen „Alkoholfreien“ bereit,

187

Und ist er getrunken, so tu' dich beeilen

Und schreib' um ein Kistchen postwendend nach Meilen.



# CHAMPAGNE STRUB



BLANKENHORN & CO.  
'BÂLE'

Für die Herstellung der Marke „Champagne Strub“ verwendet die Firma Blankenhorn & Co. in **Basel** seit Jahrzehnten **ausschliesslich Gewächse der Champagne**, die sich anerkannter-massen wegen ihrer **Feinheit, Frische** und **Eleganz** in hervorragender Weise als Rohprodukt für  
 die Herstellung von Schaumwein eignen.

**Einkaufshaus** in **REIMS**: 18 Rue Ruinart de Brimont.





# Till Eulenspiegel im Berner Münster.



Träm, träm, träderidi!

Richard Strauß und Compagnie  
Geh'n geschäftig jetzt auf Reilen,  
Ihre Muster anzupreisen.  
Im Programm grad wie vor Jahren  
Liegen wahrhaft in den Haaren  
Strauß sich, Beethoven und Liszt, —  
Weil das guter Ton jetzt ist!  
Träm, träm, träderidi!  
Wagner war klar auch derby!  
Sein Charfreitagszauberton  
Paßt' in's Berner Münster schon;  
Auch der feinsten Symphonie  
Er die Dom-Akustik lieb.  
Dahingegen deplazieret



War, daß dort man aufgeführt  
Straußens Eulenspiegeleien,  
Kontrapunkt - Spitzbübereien . . .  
Paßt der Galgenholzhumor  
In des Berner Münsters Chor?  
Träm, träm, träderidi!  
Brüele möcht' me grad' e chly  
Sieht man Bernas Gotteshaus  
So verton-ulkt durch Herrn Strauß!  
Was zum Schluß grunzt das Fagott  
Ist Schindluderei bygott,  
Wißen doch die Eingeweihten,  
Was das Gorpien soll bedeuten  
Auf em allerletzten Loch,  
Wenn der Held am Galgen hoch



Baumelt und ihm was entwischt  
Was im Grunde menschlich ischt!  
'S ist ein musikal'cher Witz!  
Doch auf ihrem Kirchstuhllitz  
Laucht' die Menge andachtsvoll,  
Straußbegnadigt jeder Zoll,  
Träm, träm, träderidi!  
Chame so geduldig sy, —  
Berner Münster, alter Vincenz?  
Wie der Simson tülig Fuchschwänz  
Sollt' man brennend laufen lahn  
Unter die, die's hörten, sah'n  
Und nicht muckten! Gäll Du, Mutz, —  
Wsy Wält ich nüt meh nutz!

## Noch etwas aus dem Maieri!

In No. 242 des ersten Berner Tagbl.  
vom 22. Mai 1908 war folgendes höchst  
bedeutsame Inserat zu lesen:

„Angehöriger allererster Familie (wenn  
möglich Berner Patrizier und Kavallerie-  
Offizier) findet Gelegenheit, mit 25 Jahre  
alter Tochter, deren Vater in prachtvoller  
Gegend des Kantons Bern ein großes Gut  
besitzt, in Bekanntschaft zu treten. Be-  
treffendes Fräulein ist fein gebildet, große  
imponierende Erscheinung und einzige Erbin  
des väterlichen Vermögens von garantiert  
über „1/2 Million Franken“. Ver-  
langt wird ferner religiös ernste Denks-  
weise. — Gefällige Offerten unter Chiffre  
S c 4973 Y an Postfach 13, Bern.“

Viel Leute fandens greulich  
Und andere abschaulich,  
Daß so ein halb Willkönchen  
Und irgend ein Persöhnchen  
So viel Spektakel machen.  
In Wahrheit ist's zum Lachen!  
Patrizier, nimmst du mich in Acht,  
Daß eure Würde nicht verachtet!  
Das schweizerische Leutnantskorps  
Besitzt doch, hoff ich, keinen Tor,  
Der wegen ein paar Franken  
Schon also käm ins Banke.  
Wärs einer von der Kavallerie,  
Wies ganz bestimmt gewünscht hat sie,  
So hat er sich geritten wund,  
Nicht auf dem Pferd, nein auf dem — Hund!  
So einer wär genügend gut  
Für das in Lieb entbrannte Blut  
Und fänd gewiß nicht ohne  
Die „über“ halbe Millione.  
Und vielleicht denkt auch mancher Held:  
Was nützt mein „von“, hab ich kein Geld?  
Und finde ich kein Grafenkind,  
Nehm ich die Bauernmeid geschwind  
Und mach sie zur „Patrizierin“!  
Herr Widmann denkt: „Na, immerhin“!  
Ein aristokratisches Gesicht  
Ist eben so rentabel nicht,  
Das wissen reiche Mädchen  
Und spinnen drum so Fädchen!  
Doch dies Verfahren ist die Norm;  
Was mich empörte, war die Form!  
Das Landesunglück ist vorbei  
Und schabete ja sehr dem Mai,  
Doch niemals nicht so intensiv,  
Wie dieser blöde Heiratsbrief!

W. G. Wenden.

## Zecher-Moral.

Einst prägte man nach Noten  
Die „Liebe zum Guten“ uns ein —  
Denn lieben wir nur guten „Noten“,  
Um „folgsam beim trinken zu sein!“

## Wie wir hören.

Wie wir hör'n, bemüht sich wirklich  
Neuerdings der Fürst Bülow  
Um doch endlich Waffenruhe  
Zu erzielen in Marokko;  
Wie wir hören, sei der Friede  
Ohne Zweifel bald in Sicht,  
Wie wir hören — — — aber leider  
Es bestätigt sich doch nicht!

Wie wir hör'n, soll König Edi  
Ohne böse Absicht sein,  
Und auch Frankreich gegen Deutschland  
Gar nicht eingenommen sein;  
Wie wir hören, sei dies Alles  
Nur ein müßiges Gerücht,  
Wie wir hören — — — aber leider  
Es bestätigt sich doch nicht!

Wie wir hören, stellt'n die Russen  
Endlich ihre Greuel ein,  
Und die Volksbefreiung ziehe  
Dort im Reiche jubelnd ein.  
Wie wir hören, führt der Kaiser  
Endlich die Regentenspflicht,  
Wie wir hören — — — aber leider  
Es bestätigt sich doch nicht!

## Hochpolitisch-geartete Redaktion!

Nun weiß ich es ganz genau. Die hohe Politik wird nämlich im-  
mer verwickelter. Frankreich, längst eifersüchtig auf Bümpliz, wirft seine  
Blicke nach Spandau und macht außerdem Niene, einen Teil Brasiliens  
und Schaffhausens an sich zu reißen. Nordamerika und Orlikon haben  
ein Schutz- und Trutzbündnis gegen Montenegro abgeschlossen und wäh-  
rend sich das Berner-Oberland mit Hinterindien heimlich alliierte um gegen  
Rußland zu Felde zu ziehen, gedenkt Einsiedeln ganz Süddeutschland und  
die östliche Hälfte von Norwegen unter seine Botmäßigkeit zu bringen.  
Monacos Politik, welche von jeher dahin zielte die amerikanischen Süd-  
staaten samt einem Teile vom Tessin zu bekämpfen und sich auf diese Art  
den Besitz von St. Moritz und den warmen Termen von Baden zu sichern,  
macht in letzter Zeit eine eigentümliche Wendung! — Fürst Eulenburgs  
Bestreben geht nämlich dahin Marokko und Hinterpommern anzugreifen,  
wodurch natürlich Serbien gezwungen wäre, aus seiner Reserve heraus-  
zutreten und sich entweder an Mexiko und Appenzell anzuschließen, oder  
im Bunde mit Winterthur den Suezkanal als neutralen Punkt zu erklären.

Natürlich ist unter solchen Umständen an eine Beendigung der Greuel-  
taten der Albanesen nicht zu denken. Spanien wird sich wolweislich hüten  
den Grönländern Zugeständnisse zu machen und es muß sich bloß nur  
Newyork und Zollikon hineinmengen, dann kann es so weit kommen, daß  
auch Afghanistan und Orlikon in einen Krieg mit Persien verwickelt wer-  
den. Dem Fürsten Bülow bliebe dann nichts anderes übrig als die langen  
Erlen bei Basel zu anektieren um den Frieden zwischen Haiti und Auser-  
sicht wenigstens für die nächste Zukunft zu sichern. Was aber wäre die  
folge von diesen Aktionen?

Uri würde sofort einen Einfall in Spitzbergen machen um dort die  
Bewohner der Wüste Sahara zu zwingen nach der Spitze des Himalaya  
auszuwandern. König Eduard von England würde sich mit den Ama-  
zonen von Dahomey verbinden und mit vereinten Kräften über den Meer-  
busen von Corinth herfallen, und während sich China an Genf schadlos  
halten könnte, würde die Schweiz bei dem Umstande, daß Tolstoi bei Frau  
Baronin Suttner namhafte Waffenbestellungen gemacht haben sollte in  
die fatale Lage kommen, den offenen Seekrieg mit Nord-Amerika an allen  
Seiten führen zu müssen. —

Aus diesen konjunkturpolitischen Aufstellungen, welche ich bei 30 Grad  
Wärme aus dem Ärmel schüttle, werden Sie Herr Redakteur am besten  
ersehen wie es mit der allgemeinen Weltlage und mit meiner noch ge-  
meineren Lage steht und bleibe mit dem dießbezüglichen Winke mit dem  
leeren Portemonnaie Ihr

Trüllifer,  
diplomierter Konjunkturpolitiker.

Man sagte vor Zeiten, dem Ratsherrenfind  
Sei alles erlaubt, was der Teufel erfind.  
Jetzt schäht man den gnädigen Böbel  
Wie Louisquinene Möbel.

Herr Feusi: „Was meinet Sie izeg wege  
dene Damebluse und dene Sunne-  
habere, mon i's leist Mal gleit ha?  
Stimmt's öppe nüt?“

Frau Stadtrichter: „I chan Ghne  
würkli nüt vill durthun und säb chan  
Ghne.“

Herr Feusi: „Händ Sie 's schints doch  
gläse, daß f' vom Waidberg oben abe  
gnadig dur Affoltern ab uf Regi-  
storf abe glosse sind und daß dā Gmein-  
rat Affoltern bichlosse hät, sie werded  
icharpi gstraf, wenn f' namal im ä  
so en Ufzug, resp. Abzug i d' Gmeind  
techmed.“

Frau Stadtrichter: „Wenn f' es dänn  
nu grad verwütschtet! Derig, wo nüt  
abänd, sind nüt guet sähe; die chönd  
gleichwider springe weder en Nachtwächter  
und hebe sind f' au nüt guet.“

Herr Feusi: „Ja und mit ere Buß ist  
au nüt usgriht. Am schönste und lehr-  
richte wär's für f' wenn f' ä paar vo  
dene Adamere und Evane würid ab-  
fange und ehne mit Wichi und Chare-  
fals würid es Zebra-Deßäng uf-  
male; bi dene, wo scho bru sind, chönt  
mer au mit Wighi en Gimmetaler-  
schlag initiere. Ich glaube, es hätt f'  
Affoltern ene scho dienstbari „Kunst-  
maler“, wo derig Uftrag prompt und  
grüntli würid borge.“

Frau Stadtrichter: „Aber pittit tänket  
Sie au, Charefals! Wer brächti's ja nime  
zur Hut us! Wänd Sie f' nüt na grad  
tätewiere.“

Herr Feusi: „Mied sie au nüt schlächt!  
Sunderheiti, wenn f' ä gueti Usmahl  
in Zeichne trüffed. Zum Beispiel uf  
der Brust bin Sunnedame nimm  
si der Affolterer Gmeindsbolzist  
chumli us und bin —.“

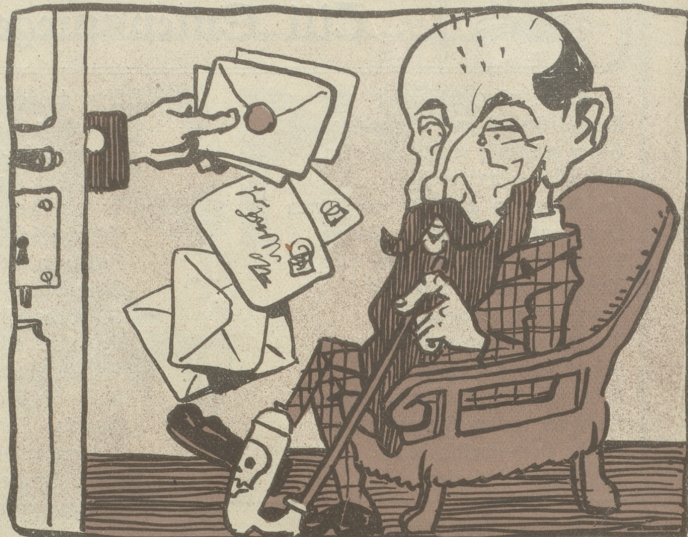
Frau Stadtrichter: „Pittit, verhänd  
Sie, es tuets, es tuets und säb tuet's es.“



# Die Ballade vom „berühmten Arzt“.

## Reiche Heiraten

vermittelt Dame, welche mit der Leiterin der in der Schweiz gelegenen Kurapfalt eines berühmten Arztes, mit nur besserer in- und ausländischer Klientel beiden Geschlechts, in Verbindung steht. Bei Angabe von Verhältnissen und Ansprüchen erfolgt Benachrichtigung bei Eintreffen passender Partien, günstige Platzierung bei Tisch und in den Anstaltsgebäuden, Arrangierung von Touren etc. — Anmeldungen unter Nr. 1207 an Postfach 10540 Hauptpost Zürich.



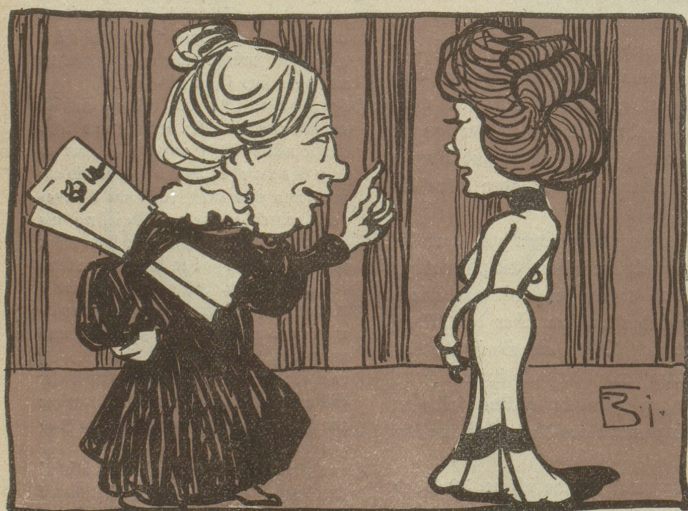
Diefer sinnt: wenn das nichts nützt,  
Ist mein Schädel ausgegrützt!  
Ha! Schon melden sich die Kunden!  
Wartet, — Ihr sollt mir gefunden!



„Ach, wie reizend, neu und nett!“  
Rief Frau Meyer noch im Bett.  
„Endlich wird es mir gelingen,  
„Mein Karlinchen anzubringen!“



An der Kuppel-Table-d'hôte  
Hofften sie auf's „Aufgebot“;  
Doch das Auge des Geletzes  
Sahs und rief: „Gönnd mit! Jetzt hett's es!“



Und sie sprach zu ihrem Kind:  
„Cinchen, mach Dich fein gleichwind!  
„Das, woran es längt schon harzte,  
„Wird gemacht von einem Arzte.“



D'Helvetia, 's Mannli fragt, den Bund, —  
(Sie führten 's Tabli grad zum Mund):  
„Was fäge d'Wit zu lo em Dokter?“  
— „En dumme Tüfel leys! Jetzt hockt er!“



## Pfingsten!



Und wieder Pfingsten kommt gegangen  
Mit heiterm Blick und Pfrlichwangen,  
Es wiegt die Welt sich in den Hüften  
Und jeder sucht sein Herz zu lüften  
Und freut sich langentbehrter Pracht:  
Das hat der Herrgott gut gemacht!

Die Hoffnung setzt sich zu uns nieder  
Und küßt verweinte Augenlider . . .  
Man lauscht den alten Vogelweisen,  
Dem Zwitter-Dytich der Finken, Meisen  
Und denkt dabei als braver Christ:  
Das darf so blybe, wie es ist!

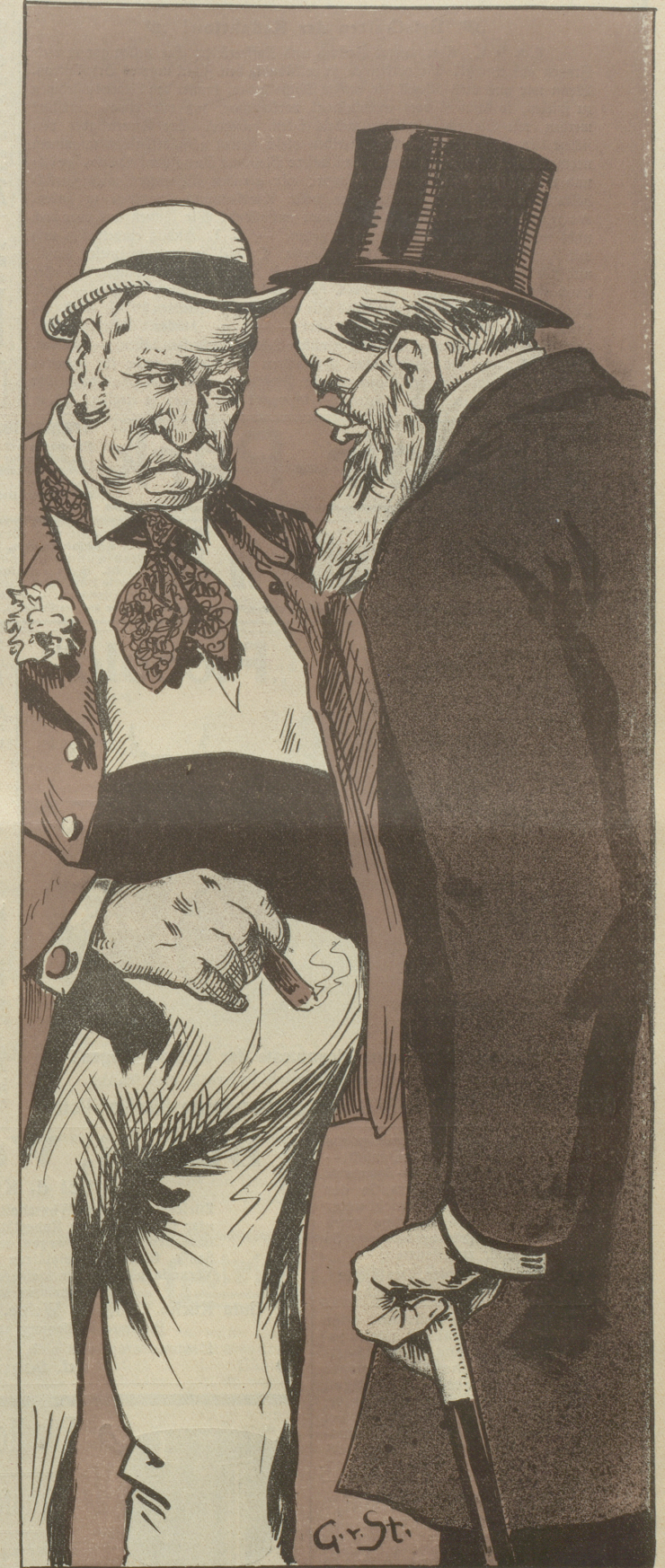
Die „Feuerzungen“ wurden selten,  
Man läßt nur Feuerlettern gelten  
Und diese auch nur wenn sie nützen  
Der Firma, hoch an Giebellspitzen.  
Die Prosa hat, ihr wißt ja wie, . .  
Gebodigt längt die Poelie.

Es wimmelt heut von Extrazügen,  
Beideiden nennt man das Vergnügen.  
Es macht der Herdentrieb sich geltend,  
Mitunter raufend, oftmals scheltend.  
Weß Standpunkt: „Ha! Seht, wer ich bin!“  
Der feiert Pfingsten mit Benzin.

Die Völkeronkel-Potentaten  
Vom Friedensengel sind beraten;  
Sie machen höfliche Beluche  
Und küssen sich mit stillem Fluche.  
Wenn gar der Pfingstgeist sie erhellet,  
Lauscht ihrem Spruch die ganze Welt!

Pfingstrosen blühen dir entgegen,  
In allen Zweigen will sichs regen;  
Am Himmelblau die Wolken fliegen,  
Darunter wandeln, die sich kriegen . . .  
Sie lehnen den Storch im Kirchturmneft  
Und lächeln . . . Schweigen ist der Rest!

—ee—



„Das ist recht, daß ich Sie treffe Herr Doktor, habe angenehme Mitteilung für Sie!“

„So, ist Ihre Frau plötzlich krank geworden, oder hat Ihr Söhnchen etwa das Bein gebrochen, oder sonst etwas ähnliches?!!“



## Briefkasten der Redaktion!

F. A. in L. Aber werter Freund und Kaffeehändler, Sie stellen gar zu viele Fragen auf einmal! Sie verkennen ja vollständig den Zweck unseres Briefkastens. Wenn wir uns auch allezeit die größte Mühe geben, immer den Liebendwürdigsten zu spielen, so kann es doch manchmal vorkommen, daß wir etwas „majestätisch“ werden, wie Sie sich so treffend ausdrücken belieben. Sie können aber versichert sein, daß wir uns beim Schreiben dieser Zeilen ganz besonders zusammen nehmen, um Ihnen nicht unerbötlich unsere Meinung über Ihre faden, geistlos und witzlosen Einblendungen zu sagen; wir glauben für unsere zarte Zurückhaltung mit unserem Urteile Ihre volle Anerkennung erworben zu haben. Au revoir! — S. Polo in Z. Stimmt auffallend! Wir können uns aber doch nicht entschließen auf solchen Leim zu gehen. — C. T. Nichtig eingetroffen und mit Dank akzeptiert. — Laura am Klavier. O Spiel! so lang du spielen magst, nur fährst du dabei den Nachbar nicht, den du mit deinem Klappern plagst, uns aber durch ein schlecht Gedicht. — Puck, Falk, Horsa. Dank und Gruß. — Moll. „Bist Wilhelm lebend oder tot, was gilt dein lauges Säumen?“ — A. O. So etwas kommt in den besten Familien vor. — Alenfox. Wir bedauern, aber unter solchen Druck wollen wir unsere Leser nicht seufzen lassen. — Wenden. Freut uns wieder ein Lebenszeichen zu erhalten und bleiben gerne für weiteres empfänglich. Auf frühliches Begrüßen am Freizeit. — Goldener. So etwas läßt sich gut anhören aber nicht drucken. — Olympos? Sie singen so elegisch: „Man

liebt so selten heutzutage, noch eine Jungfrau so erröten“. . . Ein Retourbillet Bern-Interlaken kostet ja nicht so viel; machen Sie sich die Unkosten und lesen Sie dann am Höhenweg der „Jungfrau“ Ihr Gedicht vor. Wenn Sie dabei rot wird, ist ja Ihr Wunsch erfüllt und die Fremden haben auch eine Freude daran, die halten's dann für „Alpenglüh“. — Bl. Z. Wenn wir Ihrem Wunsch gemäß, Ihre für uns unbrauchbaren Einblendungen an andere hiesige Redaktionen senden, müßten wir riskieren, daß wir uns mit denselben verenden. Lieber nicht — also Papierkorb. — Anonymes wird nicht aufgenommen.

**Zu Ehren** der realen Geschäftswelt sei konstatiert, dass diese nur die echte Heublumensäfte von Grollich führt. Wa.1540/g

Für den An- und Verkauf von Prämien-Obligationen können wir Ihnen die Bank für Prämien-Obligationen, Museumsrasse 14, Bern, empfehlen. 17

## BRENNER-BITTER

hat alle Vorteile eines magenstärkenden alkalischen Bitters.

HERM. BRENNER, WEINFELDEN.

66 a

## Belvoir-Park

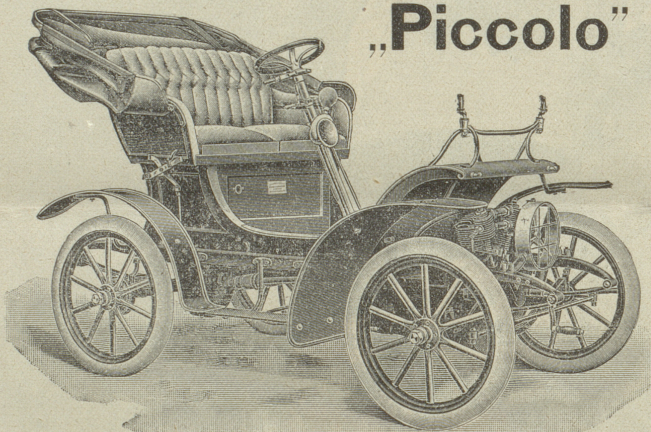
Tramhaltestelle Seestrasse. Schönster Garten von Zürich. - Prachtvolles Panorama auf See und Gebirge. - Grosse Terrassen. - Elegante Lokaltäten für Hochzeiten, Vereine, Gesellschaften, Kaffeekränzen und Familienessen. - Feine, schmackhafte Küche. - Diners und Soupers. — Prima Weine; Pilsener-, Münchner- und Hülsmann-Bier empfiehlt bestens

A. Ziegler-Lischke.

## Zürich

## Kurhaus Guggithal ob Zug

anerkannt und vorzüglich geeignet als Ausflugsplatz wie auch zum Kuraufenthalt, besonders für Frühjahrskuren. Prachtige schattige Gärten. Grosse Waldungen. Zentralheizung. Bäder im Hause und neue komfortable Seebadanstalt. Angelfischerei. Ruder- u. Motorboote. Elektrisches Licht. Eigene Stallung und Fuhrwerke. Strassenbahnverbindung mit Stadt und Bahnhof Zug sowie Bergbahn nach Zugerberg (Hochplateau, 1000 m. ü. M.). Mässige Pensionspreise. Prospekte zu Diensten. — Geräumige Lokale für Hochzeiten, Vereine und Gesellschaften, denselben Preisermässigung. Jos. Bosshard-Bucher, Pension Guggithal.



## „Piccolo“

der leistungsfähigste und eleganteste der kleinen Wagen!

An ernsthafte Interessenten Prospekte gratis und franko. 75

Generalvertr.: GEBR. RÜEGG, Schwalbefahrradwerke, Riedikon-Uster.

**Zu verkaufen:** Historisches Grundstück, zirka 32,000 m<sup>2</sup>, ehemal. Schloss Mandach, südöstl. auf der Burg Regensberg bei Zürich, 35 Minuten von der Stadt entfernt. Gesunde, sonnenreiche Lage, 600 m ü. M. Herrliche Luft u. grossartige Rundschau. Malerische Felspartien, Rebgegend, Obstbäume und Gemüsegärten. Quellwasser-Anschluss und demnächst elektr.



Licht. Sehr geeignet für schlossartige Bauten oder ruhig geleg. Land- und Herrschaftssitz. Eventuell auch für bessere Villen-Kolonie, Pensions- od. Anstaltsgebäude. Bausteine sind auf dem Platze. 94

Situationsplan u. Bauprojekte liegen zur Ansicht auf. - Nähere Auskunft erteilt:

Jaq. Gros  
Architekt  
Zürich V

Feinstes Kirschwasser sowie prima Obsttrester- und Weintrusen-Brantwein liefert billigst unter Garantie der Aechtheit in Quantitäten nicht unter 40 Liter; grössere Aufträge extra Preisermässigung. 56

— Muster zu Diensten. —  
R. Schneebeil-Köhler, Destillerie  
AFFOLTERN A. A. (Zürich).

## EHE

Sie heiraten, oder sonst mit irgend jemand in geschäftliche oder private Beziehungen treten, erkundigen Sie sich über dessen Charakter, Vermögen, Lebensweise etc. bei dem altbekannten Informationsbureau „WIMPF“, Rennweg 38, Zürich I, Telefon 6072. 31.

## Sieder unserer Keimat,

100 schweiz. Volks- und Vaterlandslieder zum Singen und Spielen für Pianos. Text deutsch und teilweise französisch. Taschenformat à Fr. 1.50 Porto extra. Dieses nationale Werkchen ist ein unentbehrlicher Begleiter bei Ausflügen, Vereins- u. Familienanlässen. Es empfiehlt sich höchlichst E. Hegnauer-Gruber, Musikalien, Zollikon-Zürich. 76

## Bürgli, Wollishofen

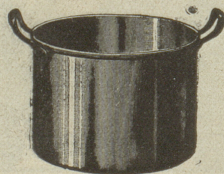
bei d. Kirche

Zürichs schönster Wirtschaftsgarten am linken Seeufer mit heimeligen Ruheplätzchen, Nischen, Gartenhäuschen u. Spazierwegen, feiner Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge, Spielplätzen f. Kinder. Geschlossene Veranda u. Saal, für kleinere Hochzeiten u. sonstige Familienanlässe sehr geeignet.

Gute Küche. :: Reelle Weine. :: Offenes Bier. :: Most. Prompte Bedienung und billige Preise.

Bestens empfiehlt sich

Ed. Schmid-Farner, Besitzer. 95



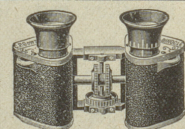
## Für Hotels und Restaurants.

Anfertigung von  
kupfernem Hotelgeschirr  
aller Art

mit Verzinnung nach neuestem Verfahren.  
Billigste Preise. - Schnellste Lieferung.

Telephon  
1127

Cygax-Grütter • Bern.



Wir versenden kostenlos unsere Kataloge pro 1908 über 88

Feldstecher aller Systeme, Photgr. Apparate, Barometer, Reisszeuge, Liliput Schreibmaschine etc. Optische Anstalt A. Meyer & Co., Zürich, Kappelergasse 13/16.

**Kluge Eheleute** sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prospekte gegen 10 Cts.-Marke. 25  
Droguerie KITTERER, Emmishofen.

## Zeitungshalter „MONOPOL“

patentiert in allen Staaten, 32020. Einfach, solid, praktisch und elegant, liefert in Grössen von 27, 35, 42, 47, 52, 57, 67, 75 cm zu Fr. 2.50 bis Fr. 3.—. 48  
J. IBACH, Neuheitenvertrieb, WINTERTHUR.



## Heimetschutz.

O Heimetschutz, du prächtigs Wort,  
Wie machst du s'Herz mir z'gumpe;  
Woll, d'Schwyz erwachet na-di-na  
Und lat si au nüd lumpe.  
s'wird nüt me g'schliesse, renoviert  
Wird all's und stylrein b'halte,  
E musterhafti Pietät  
Wird g'üebt mit allem Alte.  
Keis Feisterchrüz, kei Brunnestuud  
Und ä kās Stegeg'länder  
Dörf umcho; all's wird estimiert  
Wie tüüri Liebespfänder.  
Ist ame-n-Ort en-alti Chripf  
Ganz murb und am verbrache,  
So ist dä Ablick „malerisch“;  
Da dörf me nüt dra mache.  
Au uf em Land, im freie Feld  
Wird heiss um d'Schönheit g'stritte,

Und all die „Schoggelademönd“  
Sind künftig nüme g'litte.  
D'Reklame söll ed users Land  
Jetz nüme meh verhunze.  
Verbote werded's überall,  
Da hilft keis G'schrei und grunze.  
Urwüchsigkeit und Eigenart  
Was users Ländli stempelt  
Wird wieder g'schätzt und estimiert,  
Und nüd um Geld vergremplet.  
Au d'Zürbieter mached mit,  
Stönd i den-erste Reihe  
Und fedtet für de Heimetschutz,  
Es mues ein mächtig freue.  
Nu eis vergässed's i der Hitz,  
I möcht mi defür wehre:  
Gänd doch de Zürcher Gelegeit,  
Dass 's Zürdütsch chönn lehre!  
Es g'hört doch au zum Heimetschutz,  
Si Mundart richtig z'pflüge.  
Und dass das z'Züri öppe g'schäch  
Wird niemer welle säge.

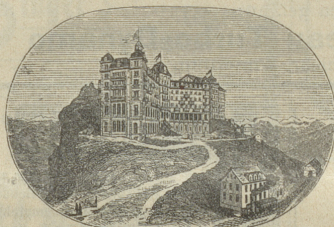
Es G'mischg'masch und en Durenand  
Wird g'redt uf alle Gasse,  
Es ist in eusem Zürdütsch  
Kei Grat me und kei Race.  
Der „Anke“ kennt hüt niemer meh,  
S' wird nu no „Butter“ g'gesse,  
De herrli „Binätsch“, ach herrie,  
Dä ist scho lang vergesse.  
De „Bölle“-n-und de „Karfiol“  
Ist au scho am verschwinde.  
„Guggummere“ sind au verby,  
S' sind nu no „Gurke“ z'finde.  
En „Umlauf“ ist hüt nüme Trumpli,  
Nu „Jupons“ werded g'halte,  
Und „Taille“ heissed überall  
De Dame-n-ibri G'stalte.  
Im Winter sind kei „Üeberstrümpf“  
Meh Möde, nu „Gamasche“,  
Und „Schleife“ treit me-n-jetz am Rock,  
Kei Spur meh vo de „Masche“.  
„Manschette“ hät me neuerdings,  
S' weiss niemer nüt vo „Stulpe“,

Und „Tulipane“ sind verby,  
Me hät jetz nu no „Tulpe“.  
En „Schellig“ oder gar en „Stirz“  
Wird nieme me verlitte.  
Me chybte“ und me „zangget“ nüd;  
Es wird jetz nu no g'stritte.  
En „Vatter“ und e „Muetter“ z'sy  
Will niemer-em meh g'falle.  
En „Bappe“-n-und es „Mameli“  
Wird höher g'schätzt von alle.  
Au „s'lisme“ hät me ganz verlehrt,  
Me chann jetz nu no „stricke“.  
Und „s'chrüzle“ kennt au niemer meh,  
Hingege tuet me „sticke“.  
Me „näht“ u. „stopft“, es wott ke Mensch  
Me „büetze“-n-oder „wifle“. —  
Ietz will i aber stille sy  
Und nüme länger chifle.  
Wänn d'Heimetschützer“ mini Chlag  
Verstünded, wär's erfreuli.  
So en verhunzte Dialekt  
Ist g'schämig. s'Zürileuli,

## Rigi-Kulm

berühmteste Rundschau der Welt;  
von allen Aussichtsbergen d. Zentral-  
schweiz am meisten helle Tage.

Post, Telegraph, Telephon, elektr. Licht. — Ausflugsziel  
Station zum Uebernachten  
zur Besichtigung des Sonnenunterganges und Sonnenaufganges.



Scheiber's Rigi-Kulm-Hotels

Table d'hôte { Gabelfrühstück  
12 1/4 Uhr { Dejeuner à la fourchette } Fr. 4. —  
und 1 1/2 Uhr { Luncheon } à Person

Table d'hôte, Diner, abends . . . Fr. 5. — à Person

Restaurant à la carte à toute heure

Logement, Licht und Bedienung inbegriffen

Fr. 4. — bis 7. — à Person

Nebenbei Schlafräume zu sehr massigen Preisen

Caststube

für einfache und billige Bedienung.

Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier vom Fass à 20 Cts. per Glas

Bestens empfiehlt sich Dr. Friedr. Schreiber.

## Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- u. der Arth-Rigi-Bahn

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke u. Kurarzt

Gedeckte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer:

Fr. 8. — bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektrische Beleuchtung à Person wöchentlich à Fr. 2. —

Bäder und Douchen

Preise für Passanten:

Zimmer Fr. 2. — bis 3.50.

Dejeuners Fr. 1.50

Table d'hôte

Diner Fr. 4. —

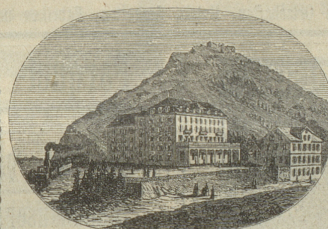
Souper (table d'hôte) Fr. 3. —

Nach der Karte wird zu jed. Zeit serviert

Offenes Bier und in Flaschen in den Restaurationslokalitäten.

Achtungsvoll

Dr. Fr. Schreiber.



## Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

### Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person . . . . . Fr. 1. 75  
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person . . . . . 2. —  
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person . . . . . 1. —  
Total Fr. 4. 75

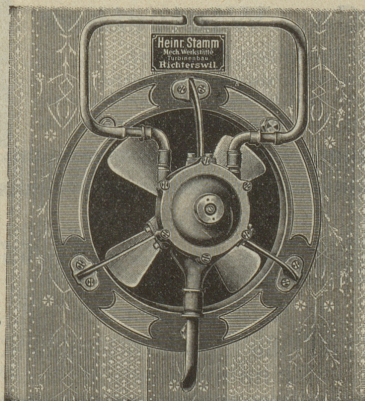
Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person . . . . . Fr. 1. 50  
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person . . . . . 1. 75  
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person . . . . . 1. —  
Total Fr. 4. 25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise.  
TELEPHON Dr. Friedr. Schreiber.

**Albert Vogt**  
Winterthur, Kasernenstrasse 42.  
Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen.  
Pumpen und elektrische Läutwerke.  
Spezialität in Closets-, Bad u. Wasch-Einrichtungen. Acetylen-Installationen.  
Uebernahme compl. Hotelleinrichtungen.  
Reparatur-Werkstätte. 15

**Ziehung**  
14. und 15. Juni  
der 16  
Serbischen Rotkreuz Fr. 20.-Oblig.  
Holländ. Bodenkredit Fl. 1.15.-Oblig.  
Haupttreffer Fr. 125.000, 100.000.  
Empfehlenswerte Kapitalanlage  
Prospekte versendet auf Verlangen gratis und franko  
Bank für Prämienobligationen  
BERN  
Museumstrasse 14.



Diplom I. Klasse Thalwil 1906.

## Kein Gastwirt

versäume es, seine Lokalitäten im Interesse der eigenen u. seiner Gäste Gesundheit gut zu ventilieren. — Ausgezeichnete Dienste leistet mein durch kleines Turbinchen angetriebener

## Ventilator.

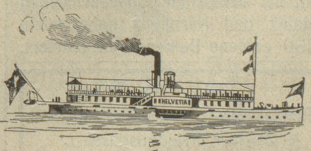
Prospekt gratis und franko!

Vertreter gesucht.

Hch. Stamm,  
Mech. Werkstätte,  
Richterswil a. Zürichsee

## Zürichsee-Dampfschiff-Fahrt.

Verwalt.: Zürich-Wollishofen. Telephon 476



Extrafahrten für Hochzeiten,  
85 Schulen und Gesellschaften

## Clichés

f. Zeitungen, Kataloge etc. 28  
Ernst Doelker, Militärstrasse 48—50  
Elektr. Betrieb, - Zürich - Telephon 394.



## Around the world.

Ich haben mir in die letzte Zeit gefragt, was das für Leute sein auf das Kontinent. Sie haben nicht das Verstand zu sag was es heute und was es morgen. Sie sag das ist Frühling und an das andere Tag wir hab Schnee, ganz weiss und kalt. Wir sag dies nicht Frühling, wir zu Hause; wir sag dies letzter Winter.

Sudem wissen die Leute nicht was sie anziehen sollen. Gestern war ein kalter Winter voll Regen und Schnee und das Mann trägt Strohhütten auf die Kopf und der Frau trägt ein Kleid, was es weiss wie das Schnee selber, so voll von Winter und von schlechte Luft aus das Zimmer. Weil aber heute kein das grobe Licht, hab sie angezogen eine schwere schwarze Kleid und das arme Veli gelegt auf das Acker und das Mann lässt der Strohhütte zu Hause und nimmt das große schwarze Mohr mit von das Mann Silinder.

Aber das Mensch sein überall gleich dumm. In S. Gal sie macht viel Wort von das Stickerfrisch. Das arme Stickerfrisch hat bald kein Brot mehr zu es, das arme, bedauerlich man. Sie macht große Verlust von Einschränkung in das Produktion. Aber sie hab ganz recht. Wenn niemand kauf, was sie fabriziert, dann sein vill besser, sie fabriziert nicht mehr.

Wie ich haben gehört, soll auch das Bauersmann zusammen kommen und beschließen für das nächste Herbst das Produktion einzubringen. Sie hab aber ganz recht, wenn ja doch nicht was, sie kann ganz gut sag, wir kann nicht, grad so gut wie das Stickerfabrikant in S. Gal. sag, wir macht nicht, wenn das andere Man in Amerika kauf nicht.

In Genf sie hab vor nicht gar lang Zeit losgeschickt das Kirche von die Staat und jetzt sie wollen wieder zusammen machen diese beiden thinger. Warum macht sie denn los fuerst die dumm Kerl?

Das macht die Leute aber immer so. So hab auch das Richter gemacht in die Prozess von Maximilian Harden und nachher sie sag das es ungültig was sie hab für Urteil gesprochen. Und das andere große Teutisch Mann auch, das Fürst von Gubenburg. Das Schwören bei Gott und alle drei zusammen und nachher das muß sag, das das es doch nicht alles wahr. O, is that a fine man!

Das Teutisch Man sein überhaupt sehr vill klug. Das machen an die französische Grenz viel Lärm in das Nacht, das machen ein Gefecht und lassen den Franzosen lachen von oben herab, wie sie verteidigt das Festung von Metz. Aber von Teutischland man könnte erzählt bis morgen und dann wieder bis morgen und wieder und wieder, bis man sein alt und grau und immer sein neue Sack da zu lack und zu wein vielmehr.

In Österreich-Ungarn werden berühmte Poeten zu Geldbußen verurteilt weil sie nicht stillschweigen wie anderes Leute und in Russland sie erwarten voll Freude unter liebes König Eduard. Ja, ja, das Ruß verstehen nach was es zu nützigen auf dieser Welt.

Aber ich wollen machen fertig, sonst werden der Herr Redaktor wild und streichen mir alles durch was ich haben mit so vill Mühe geschrieben. Und das sein nicht angenehm für ein armes

English. Man.

# Schönfels

## Grand Hotel und Kurhaus

### ZUGERBERG ob ZUG (Schweiz)

1000 m über Meer 77

Haus I. Ranges mit allem modernen Komfort. Zentral-Heizung. Post und Telegraph. Grosses Vestibule. Grossartiger Park und prächtige Waldungen. Lawn Tennis. Croquet grounds. Eigene Kurmusik. Pittoreskes Alpenpanorama. Zug Bahnhof-Schönfels mit der Zuger Bergbahn 35 Min. Die Direktion.

## Selbsttätige elektrische Lichtanlagen

In allen Kulturstaaten geschützt!  
Vorteilhaft für kleine Ortschaften, Hotels, Anstalten, Fabriken und Villen.

Keine Bedienung der Zentrale! - Einfache u. gedrungene Bauart! - Vortellhaft zur Ausnützung kleinerer Wasserkräfte! - Enorm billiges Licht! - Schönes und ruhiges Licht (wie Auer)! - Keine Betriebs- und Feuergefahr! - Musteranlage zur Besichtigung! Prima Referenzen.

Anfragen gef. an:

82

## Technisches Bureau Turbo-Dynamo

M. Grob, Ingenieur, Winterthur.

## SCHWEIZERISCHE SCHÜTZENUHR

Präzisionsuhr I. Ranges

Alsilber Fr. 40. Garantie 3 Jahre



F. HOFMANN-DENGER  
Uhrenfabrikation  
BIEL  
Lieferant offiz. Schützenuhren  
an in- & ausländische  
Schützengeste

In massiv goldenem Gehäuse, kontrolliert 35 Gramm Fr. 1.75.— Silberne und goldene 29 Damenuhren zu Fabrikpreisen. An die deutschen Bundesschiessen Mainz und Nürnberg habe allein 850 goldene Damenuhren geliefert.

## Levaillant

Patentanwalts- u. Commercial-Bureaux A.-G.  
Zürich, Friedensgasse 1.



Pat.-Muster-Marken-  
Anmeldungen und  
Verwertungen in  
allen Ländern.  
Coul. Bedingungen  
Beste 70  
Referenzen.

## Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken

Gegründet 1850.

Chalets ♦ Villen

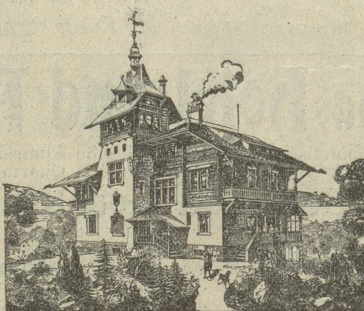
Landhäuser

in Schweizer Holzstil

Dekorative  
Holzarbeiten  
jeder Art.

Parquets

auf Blindböden und in Asphalt



Riemenböden in indisch. Hartholz  
„LIHM“

## Müller & Co., Winterthur

Glas, Kristall, Porzellan, Steingut.

73

Wir offerieren: Carten-Gnomen, Tierfiguren,  
Cartensitze aus Terracotta etc., farbige Panoramakugeln,  
Pflanzenkübel, rund und viereckig, Transportgriffe etc.

Verlangen Sie überall



Stahlspähne  
„Marke Eule“

es sind die besten

Wirtz & Fischer, Stahlspähne-Fabrik  
Reinach (Aargau).

30

## Nervosan

Neueste Errungenschaft der modernen Heilkunde. Als diätetisch. Kräftigungsmittel ärztl. empfohlen gegen NERVOSITÄT, ferner bei Aufregtheit, Reizbarkeit, nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervenzuckungen, Zittern der Hände, Folgen von nervenzerrüttenden, schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, Neurasthenie in allen Formen, nervöse Erschöpfung und Nervenschwäche, intensivstes Stärkungsmittel des gesamten Nervensystems.

69

Preis Fr. 3.50 und Fr. 5.—.  
Erhältlich in allen grösseren Apotheken der ganzen Schweiz.

Jeder Herr sollte haben  
Interceptor  
Deutsch, Reichspat.

NEU! Preis Fr. 3.20 franko NEU!  
Prospekte gratis u. franko  
E. F. Schmidt & Co. in Nymegen (Nldl.)

## Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfsartikel zur

22

Kleinerhaltung der Familie  
sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL  
15 Kohlenberg 15.



Wir offerieren: 7 Nyassa Giraffe zu nur -75, 2 Djibouti 1894, Neger u. Landschaft z. nur -40, 26 Montenegro v. 1874/94 (Senf Mk. 10.46) zu nur 4.10, 25 verschied. Uebersee-Staat. zu nur -30, 1 ganz neu bearbeitet. Album m. 11500 Markenfeldern u. kompl. Preiskatalog nebst 1000 Klebefalzen z. nur 5.40 frko. Preislisten werd. gratisversandt. Postwertzeich.-Geschäft Locher, Spitalg. 29, Bern. 23



### Moderner Rat.

Gibst ein Stück Brot dem Bettler du, reich ihm auch gleich die Wurst dazu; Sonst wirfst du noch von ihm gehöhnt, er sei an bess're Kost gewöhnt!

**Wahrmond.** Ein wahrer Mund, ein klarer Mund  
lehrt schlimmen Uberglaubens Schwund.  
Allein, so kommt er auf den Hund,  
Weil Dummheit mit dem Feind im Bund.

**Zeitgemäss.** Der König von Preußen soll beim Landtag um Teuerungszulage einkommen. Für seine politischen Fahrten dürfte ihm der Reichstag wohl auch ein Reisestipendium ausrichten.

### Das Schlechte ist des Guten Sporn.

Wenn man lustlos und verzagt vor einer Arbeit steht, muß man beileibe nicht sich noch die Laune weiter verderben durch ein „gutes Beispiel“, ein „hohes Vorbild“ von Fleiß und Talent, durch Anseufzen einer „anerkannten Größe“ u. s. w. — sondern man muß suchen, wo das, was man vornehmen will oder soll, von Andern noch schlechter und dümmere gemacht worden ist, als man es selbst könnte — und bald wird die Schaffenslust nur so in den Fingern jucken!...

Merkt ihr was bei eurem Dünkel, ihr Autoritätsprinzipienreiter und Herrenkultuspaffen? ?

## Mineralbad, Hotel-Pension Rössli, Seewen am Lowerzersee (Schwyz) 458 M. ü. M.

Gorthardbahn-Station - Kohlensäure-Bäder - Sool-Bäder - Ausgezeichnetes Restaurant zu jeder Tageszeit.  
Schulen, Vereine und Gesellschaften  
reduzierte Preise. 92

ZENO SCHREIBER-WEISSKOPF, früher Besitzer Hotel „Schwert“, Rigi-Klüsterli.

Verlangen Sie  
**Singer's Hygienischer Zwieback**  
Produkt erster Güte, ärztlich warm empfohlen.

**Singer's Kleine Salzbrezeli**  
Feinste Beigabe zum Bier.

**Singer's Basler Leckerli**  
Qualität extra supérieure.

Wo nicht zu haben, schreiben Sie direkt an die  
**Schweiz. Brezel- und Zwieback-Fabrik**  
Ch. Singer, Basel.  
37

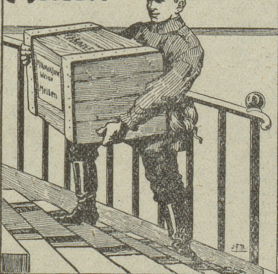
## PAN-PILLEN

Neu! von Prof. Dr. May  
Unübertroffen bei Neu!  
**Schwächezuständen.**  
Energielosigkeit und Mattigkeit.  
Ärztlich glänzend begutachtet.  
Erfolg garantiert. Preis Fr. 7.50  
die Schachtel gegen Nachnahme.

## NERVA-Tabletten

von Prof. Dr. May dienen zur  
Ergänzung der Kur und zur dauernden  
Herstellung zerrütteter Nerven.  
bewirken ruhigen, erholenden Schlaf.  
Diskreter Versand. Preis Fr. 6.25 die Schachtel  
o. P. 1254 gegen Nachnahme. 37  
Generaldepot für Europa:  
**PAN-INSTITUT, OLTEN.**

## ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN



Mancher wird mich einstens achten,  
Der mich heute tut missachten, 63e  
Mancher hat gar trefflich gefunden  
Den „Alkoholfreien“ in krassen Stunden.

## Haben

Sie

## Wanzen?

und wünschen dauernd davon befreit zu werden mit einem  
geruchlosen Mittel, für dessen Erfolg **4 Jahre schriftlich**  
garantiert wird, so verlangen Sie Gratis-Besuch und Pro-  
spektus vom **Basler Reinigungs-Institut.** 6

**J. Willmann, Basel.** 83

Filiale Zürich: **H. May, Müllerstrasse 70.**

Vertreten auf allen Plätzen der Welt.

Konkurrenzlos. — Höchste Auszeichnung. — 3 Grand Prix.  
3 gold. Medaillen. — Prima Referenzen. — Gegr. 1894.

**A. Sulzer & Co.**  
Telephon Nr. 2012 Zürich III Elisabethenstr. 14

**Clichés**

Autotypie  
Chromotypie  
Zinkographie  
Xylographie  
Galvanoplastik

Leistungsfähigste Anstalt o. Elektrische. Betrieb

Verlangen Sie Muster und Preis!

## WEINE

rote und weisse, glanzhelle, hiesiges Gewächs, auch Waadtländer  
sowie Coupiere, weiss und rot und fremde Tischweine in ver-  
schiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Natur-  
weine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur  
Verfügung. Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.

49 **Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.**

**Pst! Pst!**

Wenn Sie wirklich zuverlässige  
Qualitäten in **hyg. Artikeln** (ärztlich  
empfohlen) kaufen wollen, so machen  
Sie, bitte einen Versuch bei  
Ed. Baumgartner, Luzern, Zürichstrasse.  
Versand vollständig diskret. — Illustrierten Katalog gegen 10 Cts.-Marke.



Helvetia-  
Konzert-Apparate.  
Familien-Phonogra-  
phen mit Platten  
und Walzen  
(neueste Modelle)

mit Garantie von Fr. 7.50 bis 300  
Nur ganz prima Fabrikat. Eine der  
schönsten Unterhaltungen in der  
Familie. 26

Konzert-Platten, ein- und doppelseitig:  
Lipsia- und Edison-Hartgusswalzen. Sliffe,  
Bestandteile, Reparaturen.

Prospekte und Kataloge gratis und  
franko. Nur echt zu beziehen durch

**Helvetia Musik-Werke**  
Hans Grimminger  
Zürich I, Stüsslihofstatt 6.

Pariser

## Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität

versendet franko gegen Nachnahme  
oder Marken à 4, 5 und 6 Fr.  
per Dutzend 32

**Aug. de Kernen Zürich I**

**Zündhölzer** überall entzündbar.

- Schiebschächteli-  
(wie Schwedenhölzer)

p. 100 P., 1000 Schächt. Fr. 14.—

Paraffin, 200 r. Schächt. „ 11.—

Gewöhnl. 200 r. Schächt. „ 8.—

versendet franko gegen Nachnahme

jede Normalbahn-Station 35

**Ferd. Cubler, Rest. Palme, Fehr-**

**altorf.** Mitglied des Schw. Wirtvereins.

## Emil Bücheli, Chur

Versand-Geschäft.



SPEZIALIT.:T.

Hygienischer Artikel

**Frauenschutz.**

Aeltestes Haus.

Preis-Courant

in nur den bevor-

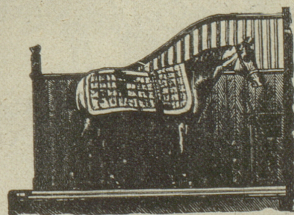
zugtesten u. besten

Qualitäten gratis

und franko ver-

schlossen. 27

## Gebr. Lincke, Zürich



**Stall-Einrichtungen.**



„Prophete links, Prophete rechts, — das Weltkind in der Mitten.“ (Goethe.)



**Die Fürstengruft - Entstiegenen.**

O dieses kleinlichen Geschlechts! Verwandt den stolzen Briten!  
Was hat einft unter'm Snob-Gekrächz ein Byron nicht gelitten!

Für Zola zeugend find wir hier und machen nicht viel Worte.  
Dir aber, Frankreich, wünschen wir noch mehr von dieser Sorte! A.B.